Das „Ereignis“: Hiltraud Casper-Hehne

Andrea Dorothea Bührmann (Göttingen)

In der Regel bezeichnet der Begriff „Ereignis“ in den Kultur- und Sozialwissenschaften das Auftreten von bestimmten Handlungen oder Praktiken in einem bestimmten zeitlichen und oder räumlichen Kontext, die diesen dann mehr oder minder nachhaltig transformieren. Der Begriff „Ereignis“ steht für einen spontanen und oft auch unvorhersehbaren Prozess, in dem bzw. über den die bisherigen Strukturen in entscheidender Weise transformiert werden.

Der Ereignisbegriff wird zwar normalerweise nicht auf Personen bezogen. Ich denke aber, dass die genannten Charakteristika sehr gut zur Person Hiltraud Casper-Hehne passen:

1) *Spontanität*: Erstens habe ich früh die Erfahrung gemacht, dass Begegnungen mit Hiltraud Casper-Hehne sehr spontan sein können: So lernte ich sie – es muss 2012 gewesen sein – auf einer Zugfahrt von Göttingen nach Berlin kennen. Hiltraud Casper-Hehne war damals auf dem Wege zu einer Veranstaltung, bei der sie in Vertretung der Präsidentin Beisiegel einen Preis entgegennehmen sollte. Hiltraud Casper-Hehne war schon lange Vize-Präsidentin und ich rückte offensichtlich mit meinem Forschungsschwerpunkt Diversität in den präsidialen Fokus. Hiltraud Casper-Hehne interessierte sich als interkulturelle Germanistin sehr für das Thema und wir fanden als Forscherinnen und Hochschullehrerinnen dann spontan viele interessante Übereinstimmungen, so dass die Zeit wie im Fluge verging.
2) *(Nachhaltige) Transformierung von bisherigen Strukturen und Prozesse*: Nach dieser Zugfahrt gab es gelegentliche Treffen zwischen Hiltraud Casper-Hehne

DOI: https://doi.org/10.17875/gup2026-3140

und mir. 2015 wurden wir dann Kolleginnen im Präsidium: Hiltraud Casper-Hehne vertrat weiter den Bereich Internationales und ich wurde für Studium, Lehre und später Chancengleichheit verantwortlich. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit im Präsidium erlebte ich nachdrücklich und immer wieder das engagierte, zupackende Auftreten und die energische Zielstrebigkeit von Hiltraud Casper-Hehne. So setzte sie sich nicht nur sehr schnell und nachdrücklich für die Initiative „Scholars at risk" ein, sondern entwickelte zusammen mit dem damaligen Vizepräsidenten Norbert Lossau und mir ein universitäres Lehrleitbild, in dem die Aspekte Internationalisierung, Digitalisierung und Diversifizierung eine entscheidende und – wie sich zeigen sollte – auch zukunftsweise Rolle spielte. Hier hat mich immer wieder begeistert, dass und auch wie es Hiltraud Casper-Hehne gelang, Gelegenheitsfenster blitzschnell zu identifizieren, die Chancen und Risiken abzuschätzen, meist unter einer nachhaltigen Transformierung der bisherigen Strukturen und Prozesse genauso konstruktiv wie produktiv zu nutzen. Dabei hielt sie alle in Atem, die Erfolge gaben ihr indes eigentlich immer recht.

3) *Unvorhersehbarkeit*: Schließlich habe ich über die Jahre der Zusammenarbeit mit Hiltraud Casper-Hehne die Erfahrung gemacht, dass sie unendlich viel Energie und Kraft zu haben scheint, die vielleicht von ihr, scheinbar aber nicht von anderen zu kontrollieren scheint und somit auch unvorhersehbar wird. So hat sie nicht nur die Universität Göttingen wortwörtlich auf der ganzen Welt unermüdlich vertreten und steigerte die Sichtbarkeit von Göttingen außerordentlich. Mich hat dabei immer wieder erstaunt, wer sie alles grüßen ließ. Vielmehr ist sie auch national wie lokal immer wieder für die Internationalisierung ‚unterwegs', dabei sind ihre Aktivitäten gerade nicht flüchtig, sondern von hoher Nachhaltigkeit geprägt – das hat mich immer sehr beeindruckt.

Denke ich also an meine Kollegin Hiltraud Casper-Hehne, so denke ich nicht nur an eine ereignisreiche Zeit und wichtige Ereignisse, sondern ich denke Hiltraud Casper-Hehne selbst ist ein weniger disruptives, denn nachhaltiges „Ereignis", das ich empfehlen möchte, keineswegs zu verpassen.

Das Bild stammt übrigens von einem ENLIGHT Network Meeting im Dezember 2019. Auch so ein wichtiges „Ereignis", an dem Hiltraud Casper-Hehne sich nahhaltig engagiert hat …

Abb. 1: ENLIGHT Network Meeting, Dezember 2019